

BERLINER ROCKTAL

Gemixt von Dr. Martin Maske

Das Gesicht des westlichen Berlins hat sich in der letzten Zeit so verändert, daß es für den Uneingeweihten manchmal nur schwer wiederzuerkennen ist. Die meisten Angehörigen der „haute volée“ haben es vorgezogen, Berlin den Rücken zu kehren, und niemand hat ihnen eine Träne nachgeweint. Das Café Berry in den Champs Elysées und das Café de la Paix in Paris weisen in ihren Vorgärten genau die gleiche Besetzung auf wie früher das Bristol, das Café Reimann, Mierecke oder Schilling, Café Josty oder Mampe zu verzeichnen hatten, und trotzdem, wenn man die Autos Revue passieren läßt, die vor den genannten Lokalen warten, oder wenn man an einem Sommerabend auf der Terrasse von Ciro in Cladow verbringt, so sieht es aus, als ob niemand fehle. Da sitzen Tisch an Tisch Liane Haid und Gustav Fröhlich, dem seine Strohwitwerzeit sehr gut zu bekommen scheint. Einen Tisch weiter Germaine Aussey, die Gattin des erfolgreichen Regisseurs Fejos, und wieder einen Tisch weiter eine Landsmännin von ihr, die junge Französin Dérean, die ebenfalls wie Germaine Aussey in der französischen Fassung des Ufa-Films „Ein gewisser Herr Gran“ spielt. Auch Hans von Bleichröder ist wieder da, und in Begleitung des Professors O. H. W. eine bildschöne, braungebrannte Frau von römischem Typ. Der Regisseur Eichberg sammelt einen großen Kreis von Bankiers um sich. Der Schauspieler Karl Beckersachs in Begleitung einer schönen Exotin. Hans Albers und Hansi Burg, Renate Müller und Georg Deutsch, Marie Thé Morel und Herr Wassermann. Wieder einen Tisch weiter sieht man Robert Liedemit, den neuen Präsidenten des Varieté-Direktoren-Verbandes, und den zur Zeit erfolgreichsten deutschen Filmautor Hans Zerlett mit seiner bildschönen blonden Gattin. Über allem und zwischen allen der erfolgreiche Ägypter Mustafa, der in seinem neuen „Haus am See“, das früher dem Regisseur Reinhold Kühn gehörte, das ganze restliche elegante Berlin bei sich zu Gaste sieht.

Inzwischen bereitet die Film- und Theatersaison sich auf große Sachen vor; zwar ist noch nicht geklärt, wer in welchem Theater spielen wird, doch spricht man viel von dem „Kollektiv der Optimisten“, das sich zum wesentlichen aus dem alten Ensemble des ehemaligen Theaters im Edenhotel (Nelson) rekrutieren (Hilde Hildebrandt, Claire Rommer, Walter Groß und eine Reihe der dort beschäftigten Schönheiten). Man erwartet viel von den Direktoren Robert Liedemit (Admiralspalast), und Jankuhn (Nollendorfplatz). Die Varietés machen erhebliche Anstrengungen, um die großen internationalen Nummern, die so lange von Berlin fernblieben, wiederzugewinnen. So ist dem neuen Direktor der Scala, Duisberg, gelungen, für den Monat September die Sisters G von den Ziegfeld Follies aus New York zu verpflichten. Das Kabarett der Komiker wird unter Willi Schäffers Direktion am 1. September mit neuem, sorgfältig vorbereitetem Programm eröffnet, und in dem früheren Rotter-Theater hat sich auf jedes Direktorenstühlchen ein neuer Freier gesetzt. Hoffen wir, daß er in dem Berliner Publikum die ersehnte Braut findet.